

XII. Therapeutische Mittheilungen.

Ein Fall von Idiosynkrasie gegen Tannin bei äusserlicher Anwendung desselben.

Von Dr. Bruno Krüger (Rostock).

Im Jahre 1890 sind in dieser Zeitschrift drei Fälle von Idiosynkrasie gegen Tannin bei äusserlicher Anwendung desselben veröffentlicht worden. Zuerst brachte Dr. Victor Lange in Kopenhagen eine kurze Abhandlung über dieselbe; im Anschluss daran und angeregt durch dieselbe veröffentlichten zwei andere Collegen ihre Beobachtungen an je einem Patienten, der mit Tannin äusserlich behandelt worden war und fast dieselben Erscheinungen zeigte, wie sie von Dr. Lange beschrieben waren.

Ich bin jetzt in der Lage, diesen drei Fällen einen weiteren hinzuzufügen. Patient, ein junger Kaufmann G., 23 Jahre alt, leidet seit Jahren an Rhinitis catarrhalis. Ich verordnete ihm Nasendouchen mit physiologischer Kochsalzlösung (6%) und Alaunstäbchen zum Einschieben in die Nase. Darauf wurden Pinselungen mit Argentum nitricum gemacht. Der Zustand des Patienten hatte sich bedeutend gebessert, ich verordnete ihm zum Schluss noch eine einprocentige Tanninlösung zur Nasendouche. Ein Paar Tage nach der zweiten Douche kam Patient zu mir und klagte, dass er nach Gebrauch der neuen Medicin sehr viel anhalten müsse. Ich liess nun wieder gewöhnliche Kochsalzdouchen machen, nach welchen keine Erscheinungen eintraten. Dann gab ich ihm selbst eine Douche von einprocentiger Tanninlösung, nach welcher sofort folgende Beobachtungen gemacht werden konnten: Das Gesicht des Patienten röthete sich, die Conjunctivae bulbi wurden stark injicirt, die Thränensecretion war vermehrt, die Nasenschleimhaut sonderte stark ab, der Rachen war geröthet, ebenso der weiche Gaumen bis zur Mitte des harten Gammens, intensive Röthung war am Kehlkopfingang und an der Epiglottis zu bemerken, eine Veränderung der Stimmbänder war nicht vorhanden. An subjectiven Beschwerden sind folgende anzuführen: Patient klagte über starke Kopfschmerzen im Hinterkopf, Ohrensausen, Druck in den Augen, Spannung am Gaumen und das Gefühl von Athemnoth. Ein Exanthem irgend welcher Art war nicht nachweisbar. Die Dauer der Erscheinungen betrug 1½ bis 2 Stunden.

Möge diese Mittheilung dazu dienen, Collegen, welche bei äusserlicher Anwendung von Tannin derartige Erscheinungen beobachten, an eine verhandene Idiosynkrasie gegen Tannin zu erinnern. Ich wenigstens bin durch die damals gelesenen Beobachtungen gleich auf den richtigen Grund der Symptome gekommen. Da die oben genannten Veröffentlichungen vor vier Jahren gemacht sind, so halte ich die Mittheilung eines neuen gesehenen Falles zur Auffrischung der Thatsache, dass es eine Idiosynkrasie gegen Tannin bei äusserlicher Anwendung giebt, für gerechtfertigt.

1) Göppinger Papierfabrik G. Krum.